

Inhalt

Überall ist Mittelalter	9
-----------------------------------	---

I

Gegenwärtigkeiten

«Willkommen und Abschied». Begrüßungs- und Abschiedsrituale im Mittelalter	17
Grußkuß – Begegnungssignal – antike Grußformeln 18 – Der christliche Friedenskuß 20 – Der zum Frieden verpflichtende Gruß 23 – Rechts- und Standesmerkmal 24 – Herrscherrangleien 26 – Herrscherwillkommen 31 – Guter Gast – böser Gast 33 – Vom Grußzwang 35 – Alltagsgrüße 36 – Das Mittelalterliche im Gruß 38	

Die Lehre vom Haus und das Haus der Gelehrten	40
Die antiken Ursprünge 40 – Das christliche Haus des Mittelalters 42 – Von der Lehre vom Haus zur Nationalökonomie 44 – Der Platz der Gelehrten 45	

Fälschungen im Dienste der Wahrheit	48
Wahrheit und Gerechtigkeit 48 – Die «Wahrheit» der Bibel 49 – Von der Sicherung des Glaubensguts 51 – «Betrug der Weltgeschichte»? 52 – Die Stunde der Fälschungen 56 – Auf den Fälscher folgt der Jurist 58 – Geglaubte Wahrheit – verordnete Wahrheit 60	

II

Rückerinnerungen

«Wer hat die Deutschen zu Richtern über die Völker bestellt?»	
Die Deutschen als Ärgernis im Mittelalter	65
Ethnische Stereotypen 65 – Staufische Kaiserüberheblichkeit 67 – Die Begründung des römischen Kaisertums 68 – Das Kaisertum der Deutschen 70 – Der Zwang der Romfahrt 71 – Das Kaisertum: eine machtlose Macht? 73 – Deutscher Kaiser – Römischer Papst 75 – Die Aushöhlung des Kaisertums 76 – Der Kaiser: eine heilsgeschichtliche Figur 77 – Überall ist Mittelalter 78	

Friedrich I. Barbarossa – ein Kaiser lobesam?

«Historische Größe» eines Gescheiterten 82
 Wer war Friedrich I. Barbarossa? 84 – Der italienische Weg: ein Versuch 86 – Ein-
 nahmen von 100000 Pfund Silber: eine Illusion 87 – Der Papst über dem Kaiser:
 der Herr über dem Knecht? 88 – Remis in Italien 90 – Der Rückhalt in Deutsch-
 land 91 – Welfischer Reichtum und staufischer Ruhm 93 – «Er wird einst wieder-
 kommen...»: Größe nicht nach «historischer Wichtigkeit», sondern nach «Per-
 sönlichkeit» 96

Vom einstigen Glanze Quedlinburgs: Ein Kapitel Frauenleben

im Mittelalter 99
 Das Harzvorland als Klosterlandschaft 99 – Die Welt der Frauenklöster 100 – Die
 Zeit der Königswitwe Mathilde († 968) 102 – Quedlinburg als Bildungs- und
 Reichszentrale 105 – Bläß an Glanz, doch reich an Heiltümern 108 – «Quedlin-
 burg – Texas und zurück» 112 – Vom Stift zum Salon: die evangelischen hoch-
 adeligen Damen 113 – Von Heinrich I. zu Heinrich Himmler 116

III

Abwendungen

Der «schnöde Gewinn» oder das Zinsverbot im Mittelalter . . . 123

Antiker Zinsrahmen und biblisches Zinsverbot 124 – Wucherverbote und soziale
 Macht 126 – Ungehemmtes Gewinnstreben und konziliare Zinsverbote 127 –
 Überlegungen zum «widernatürlichen» Zins 131 – Die Legitimation des Kapital-
 ertrags durch Thomas von Aquin 135 – Am Zinsverbot vorbei zum Seelenheil 135
 – «Von den Wuchergesetzen nehmen wir die Juden aus» 137 – Schuldentilgung:
 ein «Mordgeschäft» 141 – Judenvertreibung – Judenduldung 144 – Der Sieg des
 Kapitalismus über die biblische Moral 146

«Edle Pfarrersfrau» – arme Pfarrersfrau 150

Die Unbefangenheit der Frühzeit 151 – Sexuelle Enthaltsamkeit für höhere Weihe-
 grade 151 – Die Sorge um den guten Ruf 154 – Sie sollen die Frauen halten, «als
 hätten sie sie nicht» 156 – Vom Lob des «Eunuchen» 158 – Der vom Papsttum
 «befohlene» Zölibat 162 – Warum Zölibat? 165 – «Wenn schon nicht keusch, dann
 wenigstens vorsichtig?» 166 – Hiltigund, die «Priesterin», und Froibirgis, die
 Buchschenkerin 167 – Arme Pfarrersfrau 171

«Pour le mérite» oder von der Sichtbarmachung der Verdienste . 172

«Jeder Orden sollte pour le mérite sein» 172 – Der Brauch der Antike 174 – Ein Mittel-
 alter ohne Orden 179 – Vom Kampfesruhm und vom Ritterstand 180 – Kein Verdienst
 ohne göttliche Gnade 182 – Verdienst im Himmel, Verdienst auf Erden 183 – «Orden»
 als Lebensform 185 – Ritterliche Hoforden 186 – Der Fürst und seine Ordensritter 190
 – Stand und Verdienst: Pour le mérite 192 – Die Verleihungspraxis Friedrichs des Gro-

ßen 196 – Verdienstorden für «den Marschall und den Trommler» 197 – Die Pour le mérite-«Friedensklasse für Wissenschaften und Künste» 198 – Die Weimarer Republik und das Ordensverbot 201 – Die Unterscheidung von «Verdiensten» und ihrer «weit verbreiteten Anerkennung» 202

Vom «schlimmen Tod» oder wie das Mittelalter einen «guten Tod» herbeiwünschte 205
Was ist schlimmer: Totsein oder Sterben? 206 – Das «Schlimme» an einem «schlimmen Tod» 207 – Christophorus, der Abwender eines «schlimmen Todes» 208 – Die Wirkung des Christophorusbildes 211 – Christophorusbilder für den Hand- und Hausgebrauch 214 – Der Wandel des Christophorusbildes vom Nothelfer zum «Ölgötzen» 217 – Die «Abtuumung» der Bilder durch die Reformatoren 220 – Vom ausgeschiedenen Nothelfer zum unverbindlichen Talisman 222 – Die Androhung eines «schlimmen Todes» 224

IV

Verwertungen und Verwerfungen

Das Mittelalter des Umberto Eco 227
Umberto Eco, der Gelehrte 227 – Die kunstvolle «vierfache Verpuppung» der Geschichte 229 – Die «dumme Frage» nach dem Autor Eco in seinen Gestalten 230 – Die historische Wirklichkeit 231 – a) Papst Johannes XXII. (1316–1334) 231 – b) Ludwig «der Bayer» (1314–1347) und sein stadtrömisches Kaisertum 234 – c) Wilhelm von Ockham († 1349) und die Gruppe der «franziskanischen Ketzer» 235 – Die Geschichte im Roman 236 – «Nichts in dem Buch ist von mir, es besteht nur aus bereits geschriebenen Texten» (Eco) 238 – Nichtmittelalterliches in Ecos Mittelalter 240 – Die Gegenwart im Roman 241

Der Fall Kammeier und kein Ende 244
Echte Quellen – falsche Quellen 244 – Witz oder Wahrheit: Die Thesen des Wilhelm Kammeier 245 – Beifall von rechts, Kritik von der Zunft 246 – Der Volksschullehrer mit »Nicht Genügend« im Fach Geschichte 248 – Kammeiers Fortleben bis heute 250

Ernst H. Kantorowicz: der gedeutete Geschichtsdeuter 252
Kantorowicz und Stefan Georges Vision eines «Geheimen Deutschland» 252 – Geschichte als Deutungsstoff 256 – Quellenforschung und Geschichtsschreibung 257 – Die Abwendung von der «Deutungsgeschichte» 260 – Die Ausstrahlung von Leben und Werk des Ernst Kantorowicz 263 – Die Wiederentdeckung 266

Literaturhinweise 273
Abbildungsnachweise 304
Register 306